

*Staatliche Abiturprüfung im Fach Deutsch (SAD)
im Schuljahr 2008/2009*

**Prüfer- und Bewerter Schulungen
im REKK**

Tagesordnung

11.00 Uhr – 11.35 Uhr

Begrüßung

Prüfungsergebnisse im Schuljahr 2007/2008

Struktur der Prüfung 2008/2009 (Helen Aedla)

11.35 Uhr – 12.20 Uhr

Leseverstehen (Elle Oruste)

12.20 Uhr – 13.00 Uhr

Mündlicher Ausdruck I (Signe Ilmjärv, Lehti Hiller, Hiie Allvee)

13.00 Uhr – 13.30 Uhr

Kaffeepause

13.30 Uhr – 14.45 Uhr

Mündlicher Ausdruck II (Signe Ilmjärv, Lehti Hiller, Hiie Allvee)

14.45 Uhr – 16.00 Uhr

Schriftlicher Ausdruck (Aili Kontus, Carola Moede, Mare Lillemäe, Ellen Liiv)

16.00 Uhr – 16.10 Uhr

Rückmeldung, Teilnahmebescheinigungen, Schlussworte

- **Weitere Informationen über die Prüfungen auf der Heimseite von REKK**

(Rahmenbedingungen; Aufgabenbeispiele aus früheren Jahrgängen; HV-Tonaufnahmen; Analysen zu den Prüfungen etc.)

<http://www.ekk.edu.ee>

Valdkonnad > Üldharidus> Riigieksamite materjalid 2009 (Aktuelles)

Valdkonnad > Üldharidus> Riigieksamite materjalid 2008

Valdkonnad > Üldharidus> Varasemate riigieksamite materjalid>Saksa keel>Jahrgang

Kiirelt leitav > Statistika > Riigieksamite statistika 2008

Kiirelt leitav > Statistika > 2008. a eksamitööde ja tasemetööde analüüsid > Saksa keele riigieksamist 2008

- **Fragen, konstruktive Kritik, Ideen, Vorschläge bitte an Helen.Aedla@ekk.edu.ee**

Text 1

Lesen Sie den folgenden Text und die Wörterbucheinträge. In dem Text fehlen einige Wörter. Suchen Sie in den Wörterbucheinträgen zu jeder Lücke ein Wort, das in die Lücke passt und schreiben Sie die Nummer der Lücke in den Kasten hinter dem Wörterbucheintrag. Es ist NICHT erforderlich, das Wort in die Lücke zu schreiben. Es gibt mehr Wörterbucheinträge als Lücken.

Hans Dieter Stöver: Die Akte Varus

Das Jahr 9 nach Christus war ein ...**(0)** Jahr für das römische Weltreich. Es war das Jahr der Schlacht im Teutoburger Wald. 20000 römische Soldaten ...**(1)** damals mit ihrem Feldherrn Varus den Tod!

Noch vierzig Jahre später, als der junge Historiker Plinius herausfinden will, wie es zu dieser Katastrophe ...**(2)** konnte, werden die wahren Gründe in Rom ...**(3)** totgeschwiegen.

Doch Plinius hat Glück! In Menandros findet er einen Augenzeugen der ersten ...**(4)**, denn der Arzt war damals als Spion in Germanien unterwegs. Zögernd ...**(5)** er sein Wissen ...**(5)**.

(Umschlagtext der dtv junior Taschenbuchausgabe; bearbeitet)

angeben (V.; hat) behaupten *er gab an, krank gewesen zu sein*

Preis (m.) **1** Geldwert einer Ware *der ~ der Jacke beträgt 300 Euro*

eisern 1 (Adj.) aus Eisen bestehend *ein ~es Tor*

2 Belohnung für einen Erfolg *den ersten ~ gewinnen*

2 (Adj./Adv.) unnachgiebig *~e Disziplin, ~ schweigen*

preisgeben (V.t.; hat) nicht für sich behalten *ein Geheimnis ~*

finden (V.; hat) **1** durch Suchen auf etwas stoßen *einen Platz zum Übernachten ~; eine Lösung ~*

schwarz 1 (Adj.) die dunkelste Farbe *~e Haare*

2 den Tod ~ umkommen, sterben

2 (Adj.) **~er Kaffee** ohne Milch od. Sahne

3 wie ~ Sie das? Was sagen Sie dazu? Wie gefällt es Ihnen?

3 (Adj.) **ein ~er Tag** ein Unglückstag

4 (Adv.) illegal *~ gebrannter Schnaps*

kommen (V.i.; ist) **1a** an einen Ort gelangen *der Bus kommt, nach Hause ~*

Stunde (f.) **1** Zeitraum von 60 Minuten *die Fahrt dauert drei ~n*

1b von irgendwoher eintreffen *aus Berlin ~*

2 Unterrichtseinheit in der Schule *eine Mathematikstunde*

2 geschehen *es kam zu einem Unfall, das kam für mich völlig überraschend*

3 Zeitpunkt, Augenblick *die ~ der Entscheidung*

3 Zeit, Gelegenheit finden *endlich komme ich dazu, dir zu schreiben*

ABKÜRZUNGEN

Adj. Adjektiv

m. Substantiv, maskulinum

V. Verb

Adv. Adverb

n. Substantiv, neutrum

V.i. intransitives Verb

f. Substantiv, femininum

od. oder

V.t. transitives Verb

Lesen Sie den Text und lösen Sie danach die Aufgabe.

Internationaler Schüleraustausch

Jeden Sommer organisiert (A) das Jugendzentrum Köln ein Feriencamp, an dem Schüler aller Nationalitäten (B) teilnehmen können. Meistens (C) dauern diese Camps 14 Tage und werden von Studenten und Sozialarbeitern betreut (D). Die Jugendlichen erwarten (E) in diesen zwei Wochen einerseits (F) neue Informationen, andererseits viele interessante Angebote (G). Sie können entweder (H) an kreativen Theater- und Musikprojekten teilnehmen oder viel Sport treiben. Eine Besonderheit des diesjährigen Camps ist ein Abend, an dem Volkstänze (I) aus den verschiedenen Ländern, aus denen die Teilnehmer (J) kommen, gezeigt werden sollen.

Es geht nicht immer nur harmonisch zu, wenn ca. 50 Jugendliche so viel Zeit miteinander verbringen. Es bleibt nicht aus, dass man sich zankt (K). Die Campleiter sehen das jedoch sehr gelassen. Sie meinen, dass die Jugendlichen dabei viel über sich und andere erfahren (L).

Das ganze Camp ist gut organisiert (M). Freizeit und feste Programmpunkte wechseln sich ab. Die Hälfte (N) der Schüler kommt schon zum dritten Mal zusammen und es (O) sind schon viele Brieffreundschaften oder auch E-Mail-Kontakte entstanden. Ein Konzert der berühmten (P) Kölner Band „Bläck Fööss“ schließt das Feriencamp ab, und die Jugendlichen sind zu einem offiziellen (R) Besuch beim Kölner Bürgermeister eingeladen.

(Text von S. Gremmes)

Welche der unterstrichenen Wörter passen zu den Wörterbucheklärungen? Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in den Kästchen vor die Erklärung.

- | | | |
|----|---|---|
| 0. | I | <m.lu; Sammelbez. für> <i>alle von der bäuerl. Bevölkerung hervorgebrachten u. entwickelten unterschiedl. Tanzformen</i> , z.B. Bauern-,Schweinetango |
| 1. | | <V.t. u.V.i.> 1 (jmdn.) ~ (jmdn.) <i>schelten, heftig tadeln</i> 2 <V.refl. > <i>sich (mit jmdm.) ~ sich mit jmdm. streiten</i> ; die Kinder ~ schon wieder |
| 2. | | <Adj.; -er, am -esten> <i>weithin bekannt, überall hoch angesehen</i> ; ein ~es Buch, Werk; ein ~er Dichter, Musiker; er ist durch seine Theaterstücke ~ geworden |
| 3. | | <Konj.> ~ ... <i>oder</i> ; <i>eines von beiden</i> ; du kannst ~ den Apfel oder die Birne haben |
| 4. | | <V.t.;hat> 1 <i>Kenntnis erhalten von, mitgeteilt bekommen, zu wissen bekommen (Neuigkeit); erleben, erleben müssen (Leid, Verlust)</i> ; 2 ich habe ~, dass er schon hier ist; er hat in seinem Leben nicht viel Liebe ~ |
| 5. | | <Adj.> <i>am häufigsten, fast immer</i> |
| 6. | | <f.20> <i>die Zugehörigkeit (e-s Bürgers) zu e-m bestimmten Staat = Staatsangehörigkeit</i> |
| 7. | | <f.19> <i>jeder der zwei gleichen Teile eines Ganzen</i> ; <umg.> <i>Mitte (einer Strecke od. Fläche)</i> ; die ~ der Wand wird von einem Schrank verdeckt |
| 8. | | <Adj.> <i>amtlich (Neuigkeit, Meldung); öffentlich (bekannt); förmlich, feierlich</i> ; ein ~er Empfang; etwas ~ bekannt machen |

Lesen sie zuerst den Text. Lösen Sie dann die Aufgaben zum Text.

Deutschland sucht den Superstar

von Wladimir Kaminer

Die magische Kraft des Fernsehens habe ich schon als Kind gespürt. Wir lebten damals in einem Plattenbau am Rande von Moskau, und uns gegenüber wohnte ein junger unauffälliger Student, für den sich keiner interessierte. Er ging früh zur Universität und kam spät nach Hause. Dann erschien aber eines Tages unser Nachbar plötzlich im Fernsehen und zwar zur besten Sendezeit um 18.30 - in der beliebten Sendung "Der Mensch und das Gesetz." In einem Beitrag über die Moskauer Ausnüchterungszellen hatte er einen kurzen, aber eindrucksvollen Auftritt. Unser Student saß nackt auf einem Bett, hielt eine Hand vor seinem Gesicht und machte mit dem Finger eine vulgäre Bewegung. Einige aus dem Haus hatten ihn gesehen, andere bekamen die Geschichte nacherzählt - mit immer neuen, pikanteren Details. Der Student genoss, als einziger Fernsehstar des Wohnblocks, ab sofort große Popularität. Noch Monate später sprangen Omas vor lauter Aufregung auf, wenn sie ihn im Hof sahen, und die Kinder baten ihn um ein Autogramm.

Inzwischen weiß ich aus eigener Erfahrung, dass die Glötze eine stille, aber ungeheure Macht besitzt. Ein Knopfdruck, fünf Minuten durch die Kanäle zappen und schon streuen sich unbekannte Menschen durch dein Gedächtnis. Weil es dort keine extra Schublade fürs Fernsehen dort gibt, landen diese Fremden überall da, wo man seine Freunde, Bekannten und Verwandten gespeichert hat. Diese aus Funk und Fernsehen bekannten Männer und Frauen bewegen sich in deinem Kopf, sie kochen, machen blöde Witze, trinken Bier oder küssen einander. Man glaubt langsam, sie immer intimer zu kennen.

Als junger Schriftsteller bekam ich anfänglich immer mal wieder Anrufe von Fernsehredakteuren, sie würden gerne mein Buch in ihrer Sendung vorstellen und ob ich nicht Lust hätte, zu ihnen ins Studio zu kommen. Es begann mit dem Mitteldeutschem Rundfunk (MDR) und seiner Nachmittagsshow für Halbzeitbeschäftigte "Hier ab vier" und ging dann weiter mit "Dabei ab zwei" - für diejenigen, die gar nicht mehr aus dem Haus müssen. Die Sendung "Hier ab vier" war eine bunte Mischung aus Nachrichten, Wetterprognosen und Kurzbeiträgen über die Landwirtschaft in Sachsen. Danach kam ein Fernsehdoktor mit Geheimtips zu Bekämpfung von Hämorrhoiden, daran anschließend hielt der Moderator mein Buch vor die Kamera und fragte

mich kurz, um was es darin geht. Danach spielten wir beide Fernsehlotto. Als Ehrengast durfte ich eine möglichst blöde Frage an die Zuschauer richten und der erste Anrufer, der die Antwort wusste, bekam ein Nivea-Set von der MDR-Redaktion zugeschickt. Ich wollte eigentlich die Zuschauer fragen, wie die Sendung hieß, die sie gerade sahen und lachte innerlich schon höllisch, entschied mich dann jedoch für eine weniger gemeine Frage.

Als Andenken an die Show bekam ich ein MDR- Kuscheltier - ein Mischwesen aus einer Biene und einem Bär. Und nach der Sendung viel Post von den Zuschauern. Sie schrieben mir, dass sie mich gesehen hätten, dass sie gerne mein Buch über Hämorrhoiden lesen würden, aber kein Geld hätten, um es zu kaufen. Doch wenn ich ihnen eins schicken würde und das Nivea-Set noch dazu, dann würden sie sich sehr darüber freuen.

Lösen Sie jetzt die folgenden Aufgaben.

Wie steht das im Text?

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Markieren Sie die richtige Antwort. (x)

Fragen zum Textverständnis:

1. Dieser Text hat einen ...

A	☐	... ich-Erzähler.
B	☐	... er-Erzähler.
C	☐	... mehreren Erzählern.

2. Der Charakter des Textes ist ...

A	☐	... belehrend und ermahnend.
B	☐	... unterhaltend und ironisierend.
C	☐	... sachlich und beschreibend.

3. Im Text wird berichtet über ...

A	☐	 die deutsche Superstar-Sendung.
B	☐	... die Rolle des Fernsehens in unserem Leben.
C	☐	... die Karriere eines jungen Schriftstellers.

4. Die Nachbarn im Moskauer Plattenbau waren aufgeregt, weil ...

A	☐	... ihnen das Verhalten des Studenten gefiel.
B	☐	... ihnen das Verhalten des Studenten missfiel.
C	☐	... jemand aus ihrem Haus im Fernsehen gezeigt wurde.

5. Der Erzähler wurde zu Beginn seiner Karriere ab und zu ... eingeladen.

A	☐	... in Medizinsendungen ...
B	☐	... in Literatursendungen ...
C	☐	... in Unterhaltungssendungen ...

6. Der Autor hat früher in ... gelebt.

A	☐	... Russland.
B	☐	... Deutschland.
C	☐	... Estland.

Aufgabe 2: Fragen zum Wortschatz

Welches Wort hat im Kontext des Textes dieselbe Bedeutung?

7. Ausnüchterungszelle	a) der Ort polizeilichen Ausschlafens für Betrunkene	b) die Krankenhausabteilung für Alkoholranke	c) der Ort, wo sich die Studenten treffen
8. eindrucksvoll	a) bedrückend	b) einprägend	c) erschreckend
9. Glotze	a) Computer	b) Radio	c) Fernseher
10. sich streuen	a) sich beeilen	b) sich verteilen	c) sich ansehen
11. Schublade	a) Öffnung	b) Plan	c) Platz
12. Halbzeitbeschäftigter	a) jemand, der nicht Vollzeit arbeitet	b) jemand, der Arbeit vermittelt	c) jemand, der keine Arbeit hat
13. Fernsehlotto	a) Ratespiel	b) Glücksspiel	c) Geschicklichkeitsspiel
14. höllisch	a) laut	b) böse	c) erregt

Lesen sie zuerst den Text. Lösen Sie dann die Aufgaben zum Text.

Kündigungsversuch

Nach dem Urlaub hatte ich Ärger in der Klinik.

Ich schrieb sogar meine Kündigung, zog sie aber nach einem Gespräch mit dem Chef zurück.

Meine Urlaubsvertretung hatte meine Patienten verunsichert.

Einigen hatte er einen Arztwechsel geraten, bei anderen meine Diagnosefähigkeit bezweifelt. Von mir angeordnete Therapien hatte er abgesetzt oder verändert. Selbstverständlich hatte er alles sehr fein und andeutungsweise betrieben, aber ich spürte das Misstrauen bei einigen Patienten. Außerdem erzählte mir Karla alles am ersten Tag. Sie tat mir gegenüber entrüstet, aber sicherlich hat sie die Intrige genossen. Ich kenne meine Karla.

Ich rief den Kollegen an und sagte ihm, was ich von seinen Methoden hielt. Er wurde unverschämt, und ich legte auf.

Ich dachte daran, ein Disziplinarverfahren zu beantragen. Ich unterließ es doch. Es würde nur Diskussionen geben, und das fachliche Urteil würde meine und seine Anordnungen als korrekt einstufen. Man würde uns beide ermahnen und zu mehr Kollegialität auffordern. Also kündigte ich. Ich hatte nicht unbedingt die Absicht wegzugehen, ich wollte mich nur gegen diese Schäbigkeiten behaupten. Der Chef rief mich an und fragte, ob ich am Donnerstagabend Zeit für ihn hätte. Er lud mich zu sich nach Hause ein.

Ich kaufte einen Strauß Rosen für seine Frau und machte mich darauf gefasst, dass er entweder mit mir herumschreien oder die Sache familiär beilegen würde.

Ich ging zum ersten Mal zu ihm. Er bewohnte die Hälfte eines Zweifamilienhauses am südlichen Stadtrand. An der Gartenpforte war eine Sprechanlage installiert, was mir seltsam erschien, da es nur ein paar Schritte bis zum Haus waren. Der Chef öffnete die Tür.

Lösen Sie jetzt die folgenden Aufgaben.

Wie steht das im Text?

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Markieren Sie die richtige Antwort.

1. Dieser Text ist ein ...

A	☐	... Leserbrief aus der Zeitschrift.
B	☐	... Auszug aus einem literarischen Werk.
C	☐	... Bericht in der Zeitung.

2. Die Vertretung hat ...

A	☐	... die Diagnosen der Ärztin in Frage gestellt.
B	☐	... die Ärztin vor ihren Vorgesetzten kritisiert.
C	☐	... der Ärztin geraten zu kündigen.

3. Die Veränderung merkt die Ärztin an dem Verhalten ...

A	...	... ihres Chefs.
B	...	... ihrer Kollegen.
C	...	... ihrer Sekretärin.

4. Die Ärztin reagiert folgenderweise: ...

A	...	Sie lässt ihre Enttäuschung sehen.
B	...	Sie wird ganz unsicher.
C	...	Sie lässt sich alles gefallen.

5. Aus Angst, ..., wird die Ärztin kein Disziplinarverfahren gegen ihren Kollegen beantragen.

A	...	... Streit mit dem Kollegen zu bekommen ...
B	...	... man würde beiden fachlich Recht geben ...
C	...	... ihre Vorgesetzten würden ihr nicht Recht geben ...

6. Sie schreibt ihre Kündigung, weil ...

A	...	... die Arbeit ihr überhaupt nicht mehr gefällt.
B	...	... sie künftig Probleme mit ihrem Chef haben kann.
C	...	... sie sich auf diese Weise durchsetzen will.

Was bedeuten die unterstrichenen Wörter im Text?

7. hatte geraten

A	...	hatte verboten
B	...	hatte empfohlen
C	...	hatte befohlen

8. hatte abgestzt

A	...	hatte abgebrochen
B	...	hatte abgeschrieben
C	...	hatte abgezogen

9. fein

A	...	zart, dünn
B	...	toll, großartig
C	...	schlau, listig

10. unverschämt

A	...	frech
B	...	enttäuscht
C	...	zurückhaltend

11. Anordnungen

A		Fähigkeiten
B		Untersuchungen
C		Befehle

12. Absicht

A		Plan
B		Möglichkeit
C		Befehl

13. Schätigkeiten

A		schlechtes Benehmen
B		übertriebene Sparsamkeit
C		hässliches Aussehen

14. behaupten

A		überzeugt sagen
B		erfolgreich verteidigen
C		hart bestrafen

15. machte mich darauf gefasst

A		war ruhig und beherrscht
B		rechnete mit etwas Unangenehmen
C		fühlte mich in die Enge getrieben

Sie suchen für ausländische Studenten eine passende Unterkunft in Deutschland:

Schreiben Sie den Buchstaben (A,B,C,D,G,H,I,M,) in das Kästchen rechts.

Jedes Angebot kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person ein geeignetes Angebot, schreiben Sie in diesem Fall ein „K“. Das Angebot im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

01. Julia möchte für ein halbes Jahr mit mehreren Leuten zusammen leben.
Sie kann keine Möbel mitbringen.
02. Arno möchte für vier Monate ein Zimmer in einem Haus an einem See mieten.
 1. John sucht ein zentral gelegenes Zimmer mit Bus- und Bahnhaltestellen in dessen Nähe.
 2. Alfonso, Lehramtsstudent, sucht ein günstiges Zimmer in der Nähe seiner Fakultät.
 3. Yoko braucht für ihr Praktikum im Februar eine Bleibe.
 4. Pekka hätte gern ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft in Naturnähe.
Er leidet unter einer Tierhaarallergie.
 5. Florence sucht für sich eine eigene Wohnung und einen Stellplatz für ihr Auto.
 6. Ahmet möchte ab Februar für seinen zwölfmonatigen Aufenthalt in eine Wohnung ziehen.
Er kann auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sein.
 7. Guiseppe mag alles, was exklusiv ist, und sucht eine Wohnung mit schöner Aussicht.
 8. Erik sucht eine einfache Wohnmöglichkeit, aber nicht in unteren Stockwerken.
Er geht abends gern aus.
 9. Tatjana wohnt nicht gern allein und mag Haustiere.
10. Jessica will sich eine luxuriöse Wohnung in einem Hochhaus leisten.
Sie bringt ihren Wellensittich mit.

01.	A
02.	K
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

A Zwischenmieter ab 1.2. gesucht!
Ich vergebe mein 15 m² großes Zimmer in einer 3er-WG vom 1.2. bis September 2007. Das Zimmer ist möbliert und kostet 170 €/ Monat inklusive Nebenkosten. Gern auch Erasmus-Studenten! Im Hof kann man Fahrräder abstellen.

G Ein Zimmer in 4er-WG frei für einen neuen Mitbewohner! In der Wohnung gibt es Holzfußböden, Kamin und neue Fenster. Der Auenwald ist 5 Min. von der Wohnung entfernt. Katzen sollten für dich kein Problem sein. Kosten für das Zimmer 189 € warm.

B Ich suche ab 1.6.07 einen Nachmieter für mein 10 m²- Zimmer in einem teilsanierten Altbau. Die Wohnung hat Gasheizung. Vorteilhaft ist die Wohnungslage für Studenten der pädagogischen Hochschule. Das Zimmer kostet 100 € im Monat, plus jährlich ca. 50 € Nebenkosten.

H Ab 1.3. wird eine sonnige Dachgeschosswohnung mit Holzfußboden und Kohleofen frei. Einkaufsmöglichkeiten sind vorhanden, Kiosk und interessante Kneipenmeile in der Nähe. Grundmiete: 120 €, Nebenkosten: 80 €.

C Ich gehe Ende Januar für 1 Jahr ins Ausland und suche einen Zwischenmieter. Meine 64 m²-Wohnung hat sehr gute Verkehrsanbindung durch Bus und Bahn. Sie befindet sich am Stadtrand, ist neu saniert und kann bei Bedarf auch möbliert vermietet werden. Kino nebenan. Kosten pro Monat 470 €.

I In unserer 4er-WG in einem voll sanierten Altbau wird zum 1.5.07 ein Zimmer, 22 m², frei. Die Wohnung hat Balkon und liegt nur 5 Min. von der Stadtmitte entfernt. Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel!

D Designer-Einraumwohnung ab 1.7.2007!
Sie hat 37 m² und befindet sich in einem 16-Geschosser in der 11.Etage mit weitem Parkblick. Für 699 € warm kann diese teuer sanierte Wohnung gemietet werden. Haustiere nicht erwünscht.

M Ich gebe meine zentrumsnahe individuelle 2-Raum-Wohnung ab April 2007 ab. Sie ist 59 m² groß, verfügt über Bad mit Mosaikfliesen und festem Grillplatz im Hof. Parkmöglichkeiten vorhanden. Kosten pro Monat 360 €.

*WG= Wohngemeinschaft

Quelle: Bearbeitet für Prüfungszwecke nach "Das Schwarze Brett im Internet".

Lesen Sie zuerst den Text und danach die Sätze (A-J).
 Bringen Sie die Sätze entsprechend dem Text in die richtige Reihenfolge (1-9).
 Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in das Raster unten.
 Ein Satz gehört nicht zum Text.

Abschluss des Filmstudiums nach 37 Jahren

Steven Spielberg hatte 1968 – nach drei Jahren – sein Studium an der Universität von Long Beach abgebrochen, um sich ins Filmgeschäft zu stürzen. Siebenunddreißig Jahre vergingen nun, in denen Kinohits wie „E.T.“, „Indiana Jones“, „Der weiße Hai“ und „Jurassic Park“ erschienen und große Erfolge wurden.

Für die Prüfung in Regie-Führung am vergangenen Freitag musste Spielberg einen mindestens zwölfminütigen Beitrag einreichen. Er zeigte „Schindlers Liste“, mit dem er 1994 zwei Oscar gewonnen hatte.

In einem für vierzig Dollar ausgeliehenen Talar mit typisch rechteckiger Tellermütze auf dem Kopf und über und über mit Konfetti bedeckt, nahm der Fünfundfünfzigjährige anschließend die Urkunde der Universität entgegen.

Später an diesem Abend mochte Spielberg seine Freude über das endlich absolvierte Studium nicht verbergen: „Das war etwas, was ich schon seit Jahren vorhatte, um meinen Eltern für ihre Mühe um meine Ausbildung und Karriere zu danken.“

A	Für diesen großen Kassenschlager hatte Spielberg zwei Oscars bekommen.
B	Ganz mit Konfetti bedeckt stand Spielberg schließlich nach dem Empfang des Diploms glücklich da.
C	Freitagabend konnte er vor der Prüfungskommission sein Können unter Beweis stellen.
D	In dieser Zeit erschienen verschiedene Kinohits.
E	Spielberg zeigte nun, im Alter von 55 Jahren, in seiner Abschlussprüfung seinen Filmerfolg „Schindlers Liste“.
F	Bei der Übergabe der Urkunde trug er einen Talar, den er drei Tage davor für 40 Dollar ausgeliehen hatte.
G	Diesen schönen, emotional bewegenden Moment nutzte er, um sich bei seinen Eltern für alle Unterstützung zu bedanken.
H	Seit 1982 hat Spielberg seine eigene Filmproduktionsfirma, die Filme wie „Indiana Jones“ und „Jurassic Park“ herausbrachte.
I	1965 begann Steven Spielberg sein Filmstudium; drei Jahre später brach er es jedoch ab, um ins Filmgeschäft zu gehen.
J	37 Jahre lagen zwischen dem Abbruch seines Studiums und dem Jahr seines Studienabschlusses.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

Schlau, brav, fleißig

In Japan stehen Kinder besonders unter Druck. Nur wer zu den Besten seines Jahrgangs gehört und an einer Top-Universität studiert hat, hat eine Chance auf einen attraktiven Arbeitsplatz bei einem der großen Konzerne. Deshalb trainieren Eltern ihre Kinder von Geburt an. Oft können Kinder mit einem Jahr bereits lesen und sprechen als Zweijährige schon eine Fremdsprache.

So extrem ist es in Deutschland noch nicht, aber die Erwartungen, denen sich Kinder ausgesetzt fühlen, steigen immer weiter an. Das ist das Ergebnis einer Studie der Uni Bielefeld. Danach glaubten 1986 noch 33 Prozent der Jungen und 45 Prozent der Mädchen, dass sie im Leben mehr erreichen sollen als ihre Eltern. Zehn Jahre später dachten bereits 38 Prozent der Jungen und 52 Prozent der Mädchen so.

Folgende Ursachen für die Überforderung sind bekannt:

- **Leistungsdenken der Eltern**

Manche Eltern verlangen von ihren Kindern immer nur Höchstleistungen. Zwischen Hausaufgaben, Sportverein und Musikschule bleibt kaum noch Zeit zum Spielen und Träumen. Kinder, die eigentlich auf die Hauptschule gehören, kommen aufs Gymnasium. Dort können sie die Erwartungen der Eltern nicht erfüllen.

- **Angst vor dem Versagen**

Oft erwarten Eltern und Lehrer perfekte Arbeit und kritisieren jeden kleinen Fehler. Kinder fliehen dann vor neuen Aufgaben, weil sie das Gefühl haben, sie könnten es ja sowieso nicht richtig machen. Mehr als ein Viertel der 13- bis 15-Jährigen leidet unter der Angst zu versagen.

- **Ständige Eile**

Sich immer beeilen zu müssen und keine Zeit zum Träumen zu haben ist schlecht für Kinder. Sie haben große Angst, etwas in einer vorgeschriebenen Zeit nicht zu schaffen. Sie sind unkonzentriert und machen viele Fehler.

Doch nicht nur zu hohe Ansprüche können Kinder überfordern. Es ist ebenso schädlich, wenn Eltern ihre Kinder zu sehr umsorgen, ihnen kein Verständnis entgegenbringen oder sich ständig streiten.

- **Übertriebene Fürsorge**

Kinder müssen sich in der Welt bewähren. Sind die Eltern zu fürsorglich, haben die Kinder keine Erfolgserlebnisse. Sie lernen nicht, Probleme zu lösen und sind mit der Realität überfordert.

- **Mangelndes Verständnis**

Kinder fürchten sich vor Geistern und haben Angst vor Spritzen, die ihnen der Arzt gibt. Zeigen Eltern dafür kein Verständnis und helfen nicht, die Ängste zu überwinden, dann überfordern sie dadurch ihr Kind. Es wird versuchen, seine Gefühle zu verbergen.

- **Familiäre Konflikte**

Familiäre Auseinandersetzungen sind für Kinder unberechenbar. Kinder, die damit aufwachsen, fehlt die Sicherheit, die für eine gute Entwicklung erforderlich ist. Sie lernen nicht, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Die westliche Mentalität hat großen Einfluss auf die Erziehung. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich stärker auf das Negative als auf das Positive; Fehler gelten als eine Katastrophe. Eltern sollten die positiven Eigenschaften ihres Kindes mehr beachten und ihm vermitteln, dass auch Misserfolge zum Leben gehören.

(nach Gerlinde Felix/Christian Scholze/ba, FOCUS Online, bearbeitet)

[illegible]

Bringen Sie die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge.
 Tragen Sie den entsprechenden Buchstaben (B – J) unten in das Raster ein.
 Ein Abschnitt gehört nicht zum Text.

Wie die Schildbürger zu Narren wurden

A	Schilda ist eine kleine Stadt, die — so sagen manche Leute - im Königreich Utopia liegt. Nein, sagen andere Leute, das stimmt nicht: Schilda liegt mitten in Deutschland.
B	Da kamen die Frauen Schildas zusammen und schrieben ihren Männern einen Brief: "Wir, die Frauen von Schilda, sagen euch Männern von Schilda, dass es Zeit ist, nach Hause zu kommen. Denkt daran, wie lange wir ohne euch leben müssen. Denkt an eure Kinder. Denkt an eure Häuser und Geschäfte, an eure Arbeit hier zu Hause.
C	Diese Gedanken fanden die Männer von Schilda richtig, und so ließen sie sich von ihren Herren einige Zeit frei geben und fuhren nach Hause. Bei einem Treffen im Gasthaus kamen sie auf die Idee, sich wie Narren zu benehmen. "Narren", so sagte der Klügste unter ihnen, "lässt man nämlich in Ruhe."
D	Als aber der Herbst mit Regen kam, sagten sie beim Treffen im Gasthaus: "Ein Haus ohne Dach! Wo gibt es denn so etwas? Wir sind doch keine Narren!" Also bauten sie das Dach neu.
E	Übrigens waren die Schildbürger nicht immer Narren. Im Gegenteil. Früher waren sie in ganz Deutschland als die klügsten Menschen zwischen Alpen und Ostsee bekannt. Jeder große und kleine König (und davon gab es viele in Deutschland) und jeder reiche Mann wollte mindestens einen Schildbürger in seinem Schloss oder in seinem Geschäft haben.
F	Denkt aber auch daran, wie es euch gehen kann: Wenn der alte Hund keine Zähne mehr hat und nicht mehr beißen kann, hängt ihn der Jäger an den nächsten Baum. So sind auch die Großen dieser Welt, wenn der kleine Mann ihnen nicht mehr nützlich ist. Wieviel besser ist es, sich zu Hause um Familie, Haus und Geschäft zu kümmern!"
G	Unsinn, sagen wieder andere, Schilda ist überall. Jedenfalls sind die Bürger von Schilda - die Schildbürger - in ganz Deutschland als Narren bekannt.
H	Die Schildbürger spielten so lange verrückt, dass sie mit der Zeit wirklich verrückt geworden sind.
I	Und so kam es, dass es Schildbürger in aller Welt gab, nur nicht bei sich zu Hause in Schilda. Die Kinder wuchsen ohne Väter auf, die Frauen mussten die ganze Arbeit allein machen und waren einsam.
J	Und so kam es auch. Als zwischen Ostsee und Alpen bekannt wurde, dass die Leute von Schilda verrückte Dinge tun, wollte kein König und kein reicher Herr einen Schildbürger bei sich haben, und die Schildbürger konnten sich um ihre eigenen Familien, Häuser und Geschäfte kümmern.

nach: „Märchenland“ Teen Readers, Stufe 2. Herausgegeben von Alan Posener 1998

AUFGABEN

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

Leseverstehen: Ordnen

Der folgende Text stammt aus dem Roman „Hau ab, du Flasche“ von Ann Ladiges. Bringen Sie die Abschnitte in die richtige Reihenfolge. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Kästchen. Ein Abschnitt gehört nicht zum Text.

0	1	2	3	4	5	6	7

- A Im Laden war es wie jeden Abend sehr voll. Alle anderen Geschäfte in der Gegend machten schon früher zu. Nur bei Teves konnte man um diese Zeit noch einkaufen.
- B „Da kannst du doch nicht eine volle nehmen! Du spinnst ja wohl!“
Die Mutter nahm ihm die Flasche weg und stellte sie in die Hausbar zurück.
„Du musst noch mal runter zu Teves in den Laden. Wir haben kein Wasser mehr. Und bring auch zwei Bier mit.“
- C Roland nahm den Korb mit den leeren Flaschen und ging die Treppe hinunter. Draußen nieselte es. Er sah, wie sich an einem Fenster im Erdgeschoss die Gardine bewegte. Dann rannte er zwischen zwei Autos über die Straße.
- D Roland lehnte sich gegen das Regal, nahm eine Flasche Whisky heraus und ließ sie in seiner Anoraktasche verschwinden. Sein Herz klopfte.
- E Roland schlich zur Schrankwand und öffnete vorsichtig die Hausbar. In der zweiten Reihe stand eine volle Flasche Whisky. Roland nahm sie heraus, ohne gegen die anderen Flaschen zu stoßen. Leise machte er die Hausbar wieder zu.
- F Nachmittags ging Roland jetzt oft zu Buddi. Als Teves Betriebsferien machten, kam er ohne die übliche Flasche. Buddi motzte: „Ich denke du bist so ein toller Dieb!“
Roland ging bald wieder. Auf dem Heimweg versuchte er, im Supermarkt eine Flasche einzustecken, hatte dann aber doch Angst, dass ihn jemand beobachten könnte.
- G „Was willst du mit der Flasche?“ Die Mutter stand in der Tür. Roland fühlte, wie ihm heiß im Gesicht wurde und wie sein Herz laut schlug.
„Ich brauche die ... für die Schule ... wir sollen eine Flasche mitbringen. Wir wollen Tropfkerzen machen.“
- H Roland stellte sich neben ein Regal mit Getränken. Direkt in Augenhöhe standen kleine Likörflaschen, immer vier hintereinander. Daneben kleine Whiskyflaschen und Weinbrand.
- I Niemand hatte etwas bemerkt. Alles war, als sei nichts geschehen. Frau Teves unterhielt sich mit einem Kunden.

Im Text fehlen 5 Sätze (Lücken 1 -5). Sie finden die fehlenden Sätze unten.

Welcher Satz (A,B,C, D, E, F oder G) passt am besten in die jeweilige Lücke im Text? Schreiben Sie den Buchstaben vor dem Satz in die Tabelle. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

Lücke im Text (1-5)	Beispiel: 0	1	2	3	4	5
Satz (A-G)	X					

JUGEND PESSIMISTISCHER

(0) _____ Immer weniger blicken sorglos in die Zukunft. (1) _____ Das sind die alarmierenden Ergebnisse der 15. Shell-Jugendstudie.

Alle vier Jahre fragen Wissenschaftler um den Bielefelder Soziologen Klaus Hurrelmann 2500 Jugendliche zwischen zwölf und 25 Jahren, wie sie das Leben sehen. Im Jahre 2002 hatten noch 56% der Jugendlichen gesagt, dass sie optimistisch in die Zukunft blicken. (2) _____ Stärker als jede andere junge Generation in den letzten 60 Jahren sorgen sie sich um Arbeit, Geld und Rente. „Jugend in Angst“, so fasste der Berliner *Tagesspiegel* die Ergebnisse der Studie zusammen.

Als Antwort auf ihre Zukunftssorgen suchen die jungen Menschen wieder stärker das Glück in der Familie. (3) _____ 72 Prozent der Jugendlichen finden, dass ein glückliches Leben ohne eine Familie nicht möglich ist.

(4) _____ Nur noch 69 Prozent der jungen Frauen wollen später ein Kind haben, von den jungen Männern wollen das sogar nur 57 Prozent. Für Familienministerin Ursula von der Leyen (CDU) ist das ein Signal, dass sich die Politik mehr anstrengen muss: „Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, dass junge Menschen nicht den Mut zu Kindern verlieren.“

Die Angst vor der Zukunft wächst, gleichzeitig sind die jungen Menschen weniger offen gegenüber Ausländern. (5) _____ Vor vier Jahren waren 46 Prozent dieser Meinung. Jeder dritte will nicht neben Aussiedlern aus Russland wohnen. „Die Toleranz sinkt“, warnt Hurrelmann. Nicht nur bei Jugendlichen mit sozialen Problemen: „Auch die gut Gebildeten lassen sich ein Stück weit von dem Trend anstecken.“

(Aus: Deutsch perfekt, 12/2006, S. 28)

- X. Der Optimismus der Jugend nimmt ab.
- A. 58 Prozent sind dafür, in Zukunft weniger Immigranten nach Deutschland zu lassen.
- B. Viele Jugendliche verstehen sich mit den Eltern nicht gut.
- C. Jugendliche haben nichts dagegen, auch in Zukunft Immigranten nach Deutschland zu lassen.
- D. Stattdessen wächst die Angst vor der Arbeitslosigkeit.
- E. Trotzdem wünschen sich immer weniger eigene Kinder.
- F. Inzwischen sagen das nur noch 50 Prozent.
- G. Neun von zehn sagen, dass sie sich mit ihren Eltern gut verstehen.

Lesen Sie die Meinungen (1-5). Am Ende jeder Meinung fehlt ein Satz. Welcher Satz (A, B, C, D, E oder F) passt am besten in die jeweilige Lücke im Text. Ein Satz passt in keine Lücke.

Eure Meinung zählt: "Gesund essen" als Unterrichtsfach?

Sollte es in der Schule "Gesund essen" als Unterrichtsfach geben? GEOLino hat gefragt, welche Meinung die Schüler dazu haben.

0	Ich sage ja und nein. Einerseits wäre es gut, wenn wir noch als Unterrichtsstunde Ernährungskunde hätten. Denn immer mehr Menschen werden übergewichtig, vor allem Kinder und Jugendliche.G.... Katharina Schmidt, Iserlohn
1	Ich fände es richtig, wenn man Ernährungskunde als Schulfach einführen würde. Es gibt viele Kinder, die dick sind. Lukas Weiß, Kulmbach
2	Ich bin dafür, denn bei uns in der Realschule Prien am Chiemsee, gibt es das Fach schon lange und es macht viel Spaß. Dort heißt es „Haushalt und Ernährung“. Wolfgang Furtner, Frasdorf
3	Ich würde dieses Fach gut finden. Es wissen zu wenig Kinder (und sogar Erwachsene), was gesundes und ungesundes Essen ist. Dazu gehören zum Beispiel ausgewogene, regelmäßige Mahlzeiten. Und wenn dann die Schüler das lernen, können sie es auch ihren Eltern erklären. Mary-Lou Ploss, Wentorf
4	Ich finde, dass das Fach "Ernährungskunde" nicht eingeführt werden soll. Es stimmt zwar schon, dass viele Kinder zu dick sind. Trotzdem bin ich der Meinung, dass dieses Thema eine private Angelegenheit ist. Malin Handrich, Oppenweiler
5	Ich bin geteilter Meinung. Einerseits fände ich es gut, mit meinen Mitschülern zusammen etwas über gesunde Ernährung zu lernen und mit ihnen zu kochen. Aber trotzdem denke ich, dass Unterrichtsfächer wie Mathe oder Fremdsprachen wichtiger sind, da diese auch für das Berufsleben bedeutend sein können. Jennifer Best, Würselen

- A Ob sie sich von ihrem Kind belehren lassen wollen, ist dann eine andere Sache.
- B Wir lernen richtiges Einkaufen, etwas über gesundes Essen und kochen jede Stunde etwas.
- C Und wahrscheinlich würden die Familien der Kinder trotzdem weiter alles Ungesunde essen.
- D Ich will nämlich selbst entscheiden, was ich esse und was nicht!
- E Deshalb sollte man sie darüber aufklären, wie sie sich gesund ernähren können.
- F Daher fände ich es gut, wenn es einen Nachmittagskurs zu diesem Thema gäbe.
- G Auf der anderen Seite gibt es schon superviele Fächer und dann werden es immer mehr und mehr.

(bearbeitet nach: <http://www.geo.de/GEOLino/kreativ>)

Lahendused

- **Hans Dieter Stöver: Die Akte Varus**

0 – schwarz 3 ; 1 – finden 2; 2 - kommen 2;
3- eisern 3; 4 - Stunde 3; 5 - preisgeben

- **Internationaler Schüleraustausch**

0I, 1K, 2P, 3H, 4L, 5C, 6B, 7N, 8R

- **Deutschland sucht den Superstar**

Aufgabe 1: 1 A, 2B, 3B, 4C, 5C, 6A

Aufgabe 2: 7 a, 8b, 9c, 10b, 11c, 12a, 13a, 14b

- **Kündigungsversuch ... :**

Aufgabe 1: 1B, 2A, 3C, 4A, 5B, 6C

Aufgabe 2: 7B, 8A, 9C, 10A, 11C, 12A, 13A, 14C, 15C

- **Sie suchen für ausländische Studenten eine passende Unterkunft in Deutschland**

1I, 2B, 3K, 4K, 5M, 6C, 7D, 8H, 9G, 10K

- **Abschluss des Filmstudiums nach 37 Jahren (Spielberg)**

1 I, 2 J, 3D, 4C, 5E, 6A, 7F, 8B, 9G

- **Schlau, brav, fleißig**

1R, 2R, 3F, 4KI, 5R, 6R, 7KI, 8F, 9F, 10R

- **Hau ab, du Flasche**

0 E, 1G, 2B, 3C, 4A, 5H, 6D, 7I

- **Wie die Schildbürger zu Narren wurden**

0A, 1G, 2E, 3I, 4B, 5F, 6C, 7 J, 8H,

- **Jugend pessimistischer**

0X 1D, 2F, 3G, 4E, 5A

- **Eure Meinung zählt: "Gesund essen" als Unterrichtsfach?**

0G, 1E, 2B, 3A, 4D, 5F

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Niveaustufe B 2 – selbständige Sprachverwendung

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen (Dialog)	Zusammenhängendes Sprechen (Monolog)
Ich kann mich so <u>spontan und fließend</u> verständigen, dass <u>ein normales Gespräch</u> mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten <u>begründen und verteidigen</u> .	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten <u>eine klare und detaillierte Darstellung</u> geben. Ich kann einen <u>Standpunkt</u> zu einer aktuellen Frage <u>erläutern</u> und <u>Vor- und Nachteile</u> verschiedener Möglichkeiten angeben.

TIPPS FÜR DEN SCHÜLER

I Sich vorstellen (ca 2 Minuten)

- Erzählen Sie im Gespräch **etwas Interessantes** über sich.
- Das ist kein auswendig gelernter Monolog.
- Dieser Teil wird nicht bewertet.

II Monolog

- Beginnen Sie mit einer Einleitung:

Ich habe einen Text über ... gelesen.
In dem Text ... aus der „Süddeutschen Zeitung“ vom 11. März 2006 geht es um ...
Der Text heißt ... und hier geht es um ...

- Geben Sie den Inhalt des Textes **mit eigenen Worten** wider. Notieren Sie sich im Vorbereitungsraum nur **die Stichworte** (keine Sätze!). Gebrauchen Sie diese Stichworte bei der Inhaltsangabe.
- Beim zweiten Punkt antworten Sie möglichst **ausführlich, erläutern und begründen** Sie Ihre Meinung.

ACHTUNG! Auch die 2. Frage nach dem Text gehört zum Monolog.

... und Gespräch (insgesamt 5-8 Minuten)

- Antworten Sie **ausführlich und begründen** Sie Ihre Meinung. Versuchen Sie **verschiedene Standpunkte, Vor- und Nachteile** anzugeben. Beteiligen Sie sich **aktiv** an der Diskussion, verteidigen Sie Ihren Standpunkt.

Argumentieren: einerseits, erstens, zuerst/ andererseits/ außerdem/ dagegen spricht/ Meiner Meinung nach... / Ich bin der Meinung, dass ... / Ich glaube/ meine/ denke/ finde/ bin davon überzeugt, dass ... / Ich habe den Eindruck.. / das Gefühl, dass ... / Mir scheint, dass ... / Es steht fest... / ist eine Tatsache, dass ... / Ich weiß.. / bin sicher, dass.. / So viel ich weiß,.. / Es scheint, dass ... / Es sieht so aus, als ob ... / ... als habe ... / Ich bin ziemlich sicher, dass .../ Es könnte sein, dass ... / Ich könnte mir vorstellen, dass ... / Es ist unwahrscheinlich, dass ... / Es ist zweifelhaft, ob ... / Ich bezweifle ... / Ich glaube kaum, dass ... / Es kann nicht sein .../ Das ist völlig unmöglich ... / völlig ausgeschlossen, dass ...

Begründung: weil/ da/ denn/ das liegt daran, dass .../ Ich stimme dieser Meinung nur teilweise zu, weil ...

Beispiele: beispielsweise/ zum Beispiel/ ein Beispiel dafür ist .../ was das bedeutet, sieht man daran, dass.../ sehr deutlich erkennt man das an (am) ...

Modalpartikeln: natürlich / eben / doch / wohl

Adverbien: sicherlich/ tatsächlich/ bestimmt/ zweifellos/ ohne Zweifel/ eventuell/ höchstwahrscheinlich/ anscheinend/ vielleicht/ möglicherweise/ / bestimmt nicht

TIPPS FÜR DEN BEWERTER

Man muss immer die Bewertungskriterien vor Augen haben.
Der beste Schüler in jeder Gruppe muss nicht unbedingt 20 Punkte bekommen!

Der Bewerter soll für sich unbedingt Notizen machen.

Der Inhalt ist wichtig – der Prüfling soll nicht nur gutes Deutsch sprechen, sondern auch zum Thema (**Curriculum!**) etwas sagen können.

Auszüge aus Kannbeschreibungen des Referenzniveaus B 2:

- Kann Fehler, die zu Missverständnissen geführt haben, meist **selbst korrigieren**.
- Kann die Grammatik so anwenden, dass **kaum Fehler** entstehen, bzw. kann viele Fehler **selbst korrigieren**.
- Kann klar und gut verständlich sprechen, wobei noch **Einflüsse der Muttersprache auf die Aussprache im Deutschen** erkennbar sind, aber die Gesprächspartner müssen nur **selten klärend nachfragen**.
- Kann mit einem **ausreichend breiten Spektrum an Redemitteln** ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden, wobei dies möglicherweise **nicht immer ganz treffend gelingt**.
- Kann seine/ ihre Gesprächsbeiträge mit **einigen komplexen Satzstrukturen** gestalten, wobei er/ sie manchmal auch **erkennbare Pausen macht, um nach Wörtern oder Strukturen zu suchen**.

A-4 ICH

Vorbereitungszeit: 10 Minuten

Prüfungszeit (incl. Notenbesprechung): 20 Minuten

1. Aufgabe (ca. 2 Minuten): Sich vorstellen

Führen Sie mit dem Kandidaten ein Gespräch, in dem er sich vorstellt (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog und Gespräch

Der Kandidat hat den folgenden Text durchgelesen:

Babys können lippenlesen

Menschen, die taub sind, „hören“ ihre Gesprächspartner anders: Sie lesen an deren Lippen ab, was sie sagen. Lippenlesen nennt man das. Das müssen sie mühsam lernen. Babys dagegen können das von Natur aus. Und mehr noch: So lange sie noch ganz klein sind, also vier bis sechs Monate, können sie sogar die eigene Sprache von verschiedenen Fremdsprachen unterscheiden – nur an der Bewegung der Lippen des Sprechers.

Das fanden Wissenschaftler heraus, die den Kindern Videos ohne Ton vorspielten, in denen eine Frau den gleichen Text auf Englisch oder Französisch vorlas. Die Aufmerksamkeit der Babys erhöhte sich, wenn die Sprache gewechselt wurde. Daraus schließen die Wissenschaftler, dass die Kinder am Gesicht erkennen können, dass eine andere Sprache mit ihnen gesprochen wird.

Das ist aber leider eine Fähigkeit, die mit zunehmendem Alter verloren geht. Schon mit acht Monaten waren die meisten Babys zu dieser Unterscheidung nicht mehr in der Lage. Außer, sie hatten zweisprachige Eltern. Aber diese Kinder sind natürlich auch besonders im Training.

(www.geo.de/GEOLino/nachrichten)

Der Kandidat hat die Aufgabe, zusammenhängend zu den folgenden Punkten zu sprechen:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Berichten Sie über einen Menschen, der ein besonderes Talent besitzt.

Führen Sie anschließend ein Gespräch zum Thema „Ich“.

Mögliche Fragen für das Gespräch:

1. Erzählen Sie, wofür Sie begabt sind.
2. Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?
3. Welche Personen sind für Sie Vorbilder? Begründen Sie.
4. In welchen Fällen kann ein Vorbild einen negativen Einfluss auf den Menschen haben?

NB! Andere Formulierungen sind möglich, der inhaltliche Schwerpunkt soll beibehalten werden.

SUULISE OSA HINDAMISKRITEERIUMID 2008
BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN MÜNDLICHEN AUSDRUCK 2008

1. Aspekt: Erfüllung der Aufgabe und interaktives Verhalten

5 Punkte: Der Beitrag ist ausführlich, der Kandidat erfüllt den Gesprächsauftrag voll und trägt durchgehend aktiv zum Gesprächsverlauf bei.

4 Punkte: Der Beitrag ist noch von angemessener Länge, der Kandidat erfüllt den Gesprächsauftrag noch effektiv und trägt über weite Strecken aktiv zum Gesprächsverlauf bei.

3 Punkte: Der Beitrag ist eher kurz, der Kandidat erfüllt den Gesprächsauftrag ansatzweise, er beteiligt sich meistens reaktiv am Gespräch.

2 Punkte: Der Beitrag ist kurz, Aussagen bleiben mehrfach unklar, der Kandidat hat Schwierigkeiten, sich am Gespräch zu beteiligen.

1 Punkt: Der Beitrag ist zu kurz, die Aussagen bleiben unklar, der Kandidat hat Schwierigkeiten, sich überhaupt am Gespräch zu beteiligen. Die weiteren Aspekte werden nicht bewertet, weil die Grundlagen fehlen. Der Kandidat bekommt für den gesamten mündlichen Teil einen Punkt.

0 Punkte: Der Kandidat weigert sich, die Prüfungsaufgabe zu lösen, er bekommt für den gesamten mündlichen Teil 0 Punkte.

2. Aspekt: Ausdruck

5 Punkte: Der Ausdruck ist abwechslungsreich und fast durchweg fehlerfrei. Gebraucht werden situationstypische Wörter und Redemittel. Die fehlenden Begriffe kann der Kandidat angemessen umschreiben.

4 Punkte: Situationstypische Wörter und Redemittel sind vorhanden, es gibt jedoch einige Fehlgriffe. Die fehlenden Begriffe kann der Kandidat annähernd umschreiben.

3 Punkte: Situationsunspezifische Ausdrucksweise und eine größere Zahl von Fehlgriffen. Dem Kandidaten fehlen einige nötige Begriffe. Die Verständigung ist nicht erschwert.

1-2 Punkte: Einfache Ausdrucksweise und häufige Fehlgriffe, die das Verständnis erschweren können.

0 Punkte: Einfachste Ausdrucksweise und häufige Fehlgriffe, die das Verständnis stark beeinträchtigen.

3. Aspekt: Grammatik

5 Punkte: Keine Fehler bzw. nur sehr vereinzelte Regelverstöße und syntaktisch abwechslungsreich.

4 Punkte: Einige Regelverstöße, die die Verständlichkeit nicht stören und /oder syntaktisch abwechslungsreich.

3 Punkte: Eine Reihe von Regelverstößen, die die Verständlichkeit nicht stören und /oder syntaktisch weniger abwechslungsreich.

1-2 Punkte: Häufige Regelverstöße, die stellenweise die Verständlichkeit erschweren, und überwiegend einfache Sätze.

0 Punkte: Sehr häufige Fehler. Die Verständlichkeit kann stellenweise nur durch Nachfragen gesichert werden.

4. Aspekt: Aussprache und Intonation

5 Punkte: Aussprache und Intonation entsprechen der gesprochenen Standardsprache, Sprechtempo natürlich.

4 Punkte: Sprechweise ohne auffällige Abweichungen von der gesprochenen Standardsprache. Sprechtempo über weite Strecken natürlich.

3 Punkte: Einige Fehler in Aussprache und Intonation, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen. Das Sprechtempo ist über weite Strecken noch angemessen.

1-2 Punkte: Wegen beträchtlicher Abweichungen von der gesprochenen Standardsprache ist beim Gesprächspartner erhöhte Konzentration erforderlich. Sprachlich bedingte stockende Sprechweise beeinträchtigt stellenweise die Verständigung.

0 Punkte: Starke Abweichungen in Aussprache und Intonation sowie abgehackte Sprechweise beeinträchtigen die Verständlichkeit.

TIPPS FÜR DEN PRÜFER

- Prüfungsorganisation – nicht warten lassen, Plan
- Sitzordnung – keine Sitzfront, im Kreis oder über Eck

Der Prüfer sagt deutlich den Kode des Prüflings und schaltet das Aufnahmegerät ein.

1. AUFGABE

Einführendes Gespräch

- Aufwärmung
- entspannte Atmosphäre, freundlicher Ton, kein Druck
- Fragen zur Person und zu Interessengebieten des Prüflings
- weitere, sich aus dem Gespräch ergebende Themen
- authentische Kommunikation – nicht überdeutlich und übertrieben langsam sprechen
- Das einführende Gespräch wird nicht bewertet.

2. AUFGABE

Monolog

- der Lehrer stellt keine Fragen
- der Prüfling hat die Aufgabe, zusammenhängend zu den 2 Punkten zu sprechen.

Gespräch

- alle vorgegebenen Fragen stellen
- nachfragen
- keine Varianten vorgeben
- keine Entscheidungsfragen
- nur eine Frage auf einmal stellen
- den Schüler sprechen lassen
- nicht auf einer bestimmten Antwort bestehen
- wenn der Schüler keine Antwort weiß, nächste Frage stellen

3. AUFGABE

Rollenspiel -

- der Schüler übernimmt die Initiative
- flexibel reagieren, falls nötig, selbst kreativ werden
- nicht ablesen

Positiv	Negativ
• entspannte Atmosphäre • normales Gesprächstempo • freundlich sein: Kopfnicken, Blickkontakt, Lächeln • hören, was der Prüfling sagt • Interesse zeigen • offene Fragen stellen • von einer Aufgabe zur nächsten über leiten	• Ironie • Entscheidungsfragen (ja/ nein Fragen) • Doppelfragen • korrigieren, unterrichten • unterbrechen, nicht sprechen lassen • vorsagen • ablesen • bewertende Kommentare wie "gut", "prima", "richtig", "falsch"

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen (GeR)

Schreiben

B 2

Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

Quelle: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

Siehe auch :

- **Euroopa keeleõppe raamdokument: õppimine, õpetamine, hindamine,** (Haridus- ja teadusministeerium, Tartu 2007)

Skaalatabel 6. Üldine kirjutamisoskus (lk. 78)

Skaalatabel 7. Loovkirjutamine (lk. 79)

Skaalatabel 8. Kirjalikud ülevaated ja arvamused (lk. 80)

Skaalatabel 33. Üldine kirjalik suhtlus (lk. 101)

Skaalatabel 34. Kirjavahetus (lk. 101)

Skaalatabel 35. Teated, sõnumid, plangid (lk. 101)

Skaalatabel 41. Üldine keelepagas (lk. 128)

Skaalatabel 42. Sõnavara ulatus (lk. 130)

Skaalatabel 43. Sõnakasutus (lk. 130)

Skaalatabel 44. Grammatika korrektsus (lk. 132)

Skaalatabel 46. Õigekirjaoskus (lk. 137)

Skaalatabel 51. Teksti selgus ja sidusus (lk. 145)

- **Põhikooli ja gümnaasiumi riiklik õppekava** (Riigi Teataja, I osa, Nr 20, 22. veebr. 2002, lk. 952)

Kirjutamisel gümnaasiumi lõpetaja:

- ☐ oskab kirjutada teateid, ametlikke ja mitteametlikke kirju;
- ☐ oskab loetu ja kuuldu põhjal märkmeid teha, olulist kokku võtta;
- ☐ oskab täita ankeete ja vastata küsimustikele;
- ☐ oskab kirjutada elulookirjeldust (CV);
- ☐ oskab kirjutada kirjeldavaid, analüüsivaid ja arutlevaid kirjandeid, referaate ja lühiartikleid ajalehele;
- ☐ tunneb õigekirja ja lausemärgistusi, vajadusel oskab neid kontrollida teatmeteoste abil;
- ☐ oskab liigendada ja vormistada erinevaid tekste.

Kurzbericht

- Ich glaube, dass jeder ein guter Lehrer sein kann, solange er weiss, was er tut.
- Ein guter Lehrer muss jung, aktiv, freundlich und wie ein Kind sein.
- Alle Lehrer sind gute, wenn sie machen, was gefällt.
- Der Lehrer muss wissen sehr viele Wörter, was helfen die Kinder und her.
- Das ist nicht wichtig, wie Lehrer aussieht, sie muss nur ordentlich und sauber sein.
- Ein guter Lehrer ist dieser Mensch, wer freundlich ist.
- Meiner Meinung nach denke ich, dass man sehr freundlich sein muss.
- Ich stehe auf dem Standpunkt, dass Lehrer schwer Beruf ist.
- Schüler muss den Lehrer hören und Lehrer muss den Schüler hören.
- Alle Lehrerinnen sind gut – anderweise wären sie nicht Lehrerinnen.
- Wenn ich Kind war, gefällte mir andere Kinder lehren und deshalb bekommt mir auch ein Lehrer.
- Es gibt Pedakogen, die man auch nach dem Schulende oft im Kopf hat.
- Ich hatte in meinem Schulweg ein par sehr eigenartige Lehrer.
- Ein guter Lehrer muss viele Erkenntnisse haben.
- Die Lehrerin, die seine Arbeit liebt, ist gut.
- Meiner Meinung nach mus sein guter Lehrer nicht einfach Lehrer und Wegschauer sein.
- Ein guter Lehrer muss unbedingt ein Charakter mit Persönlichkeiten sein.
- Ein guter Lehrer machte keinen grossen Lärm vor der Klasse.
- Ein guter Lehrer ist immer guter Laune, er darf nie aufregend sein.
- Sie schreiben mir aus die deutsche Zeitung „Spiegel“ und wollen, dass ich meinen Meinung zum Thema „Ein guter Lehrer“ begründe.
- Ich müsse sagen die Meinungen zum Thema „Ein guter Lehrer“.
- Alle Kinder brauchen Liebe und Sorgen, aber dieser Lehrer gibt uns Sorge und Liebe.
- Wir respektieren unseren Lehrer, aber er hilft uns.
- Ein guter Lehrer ist dann gut, wenn sie zum Beisbiel pünktlich ist.
- Das Reich sollte den Lehrern mehr Geld zahlen.
- Ruhige Arbeitsumfeld ist am Wichtigsten. Heute die Lehrerinnen ganz normal sind. Einige sind zu stark, aber meistens sind sie ganz lustig.
- Ein guter Lehrer muss die Klasen interessant machen.
- Wenn Lehrer macht Sport und ist Optimist, dann sie gut ist.
- Ein Lehrer hilft nicht nuhr in Lehrung sondern im kantsen Schuhleben.
- Das ist normal, wenn der Lehrer einmal pro Woche nervös ist und schreit, weil er auch der Mensch ist.
- Lehrer muss seine Hausaufgaben immer zur richtigen Zeit machen.
- Ich denke, dass gute Lehrer muss sehr ährlich, ordentlich und gesellschaftlich sein.

Saksa keele riigieksami hindamisjuhend 2007/2008. õppeaastal.

Kirjaliku väljendusoskuse hindamiskriteeriumid
Bewertungskriterien für den schriftlichen Ausdruck

KURZBERICHT (1. ülesanne)

1. Inhalt gut gelungen (Satzverbindungen, Erläuterungen)	Höchstpunktzahl 5 P
Inhalt gelungen (einfache Erfüllung)	2,5 P
Inhalt erkennbar (Korrektor weiß, was der Schüler meint)	1,5 P
Wenn der Schüler für den Inhalt 0 P bekommt, werden die weiteren Aspekte nicht bewertet. Der Schüler bekommt für die Aufgabe "Kurzbericht" 0 P	0,5 P
2. Formalia	
2 Formalia (Überschrift, Unterschrift) korrekt	0,5 P
1-2 oder mehr Merkmale unkorrekt oder fehlen	0 P
3. Korrektheit in Grammatik, Orthographie, Interpunktion, Ausdruck	
Keine oder sehr vereinzelte Regelverstöße (0-5 Fehler)	2 P
Einige Regelverstöße (6-8 Fehler)	2 P
Mehrere Regelverstöße, die das Verständnis wenig beeinträchtigen (9-11 Fehler)	1,5 P
Häufige Regelverstöße, Inhalt noch erkennbar	1 P
Häufige Regelverstöße, Text nicht mehr verständlich	0,5 P
	0 P

Punktabzug:

70 - 89 W = -0,5

50 - 69 W = -1

Aufgabe 1

Kurzbericht

Die deutsche Zeitschrift „Spiegel“ sucht nach den Meinungen der Leser zum Thema „Ein guter Lehrer“. Schreiben Sie einen Kurzbericht für die Zeitschrift und begründen Sie Ihre Meinung.

Finden Sie für Ihr Schreiben eine passende Überschrift und unterschreiben Sie mit einem erfundenen Namen.

Schreiben Sie **100 Wörter!** (Reinschrift auf Seite 1)
(Zeitvorschlag: **20 Minuten**)

44 w

ENTWURF/MUSTAND

Ein guter Lehrer

(Ein guter Lehrer ist freundlich.
Ein guter Lehrer ~~ist~~ wünscht für sein Schüler ~~es~~)

Hallo „Spiegel“!

Ich schreibe euch erstes mal über dieses Thema ist für mich ~~sehr~~ ~~sehr~~ ~~sehr~~ interessant

Meine Meinung ist, dass eine ein guter Lehrer freundlich ist und sollte bestimmt sein Arbeit mit ~~Het~~ ~~Hertz~~ ~~Hertz~~ Hertz machen.

~~Es~~ viele Lehrern fergessen wozu die da sind aber

Alles Gutes,
Eure Mariana

20.05.2008 Tatu

SAKSA KEELE RIIGIEKSAM

I VIHIK

20. MAI 2008

1.	2.
HINDAJATE KOODID	

2 ülesannet

I OSA. KIRJUTAMINE

AEG: 90 MINUTIT

Aufgabe 1 (Aufgabenstellung auf Seite 4)

REINSCHRIFT/PUHTAND

1	1	5
WORTZAHL		

Welche Eigenschaften muss ein guter Lehrer haben?

Um eine gute Bildung zu bekommen, spielen auch gute Lehrer eine große Rolle. Ein guter Lehrer macht die Stunden interessant und spannend, so die Kinder möchten selbst mehrere Kenntnisse zu bekommen. Für kleine Kinder ist es zum Beispiel besser, wenn spielen und lernen Hand in Hand gehen. Ein guter Lehrer versteht auch mit den Meinungen der Schüler und ist sicherlich vertrauensvoll, so das wenn Schülern einige Probleme haben, konnten sie sie mit dem Lehrer besprechen. Auch muss der Lehrer kinderfreundlich und kreativ sein, dann konnten Schülern während der Stunde interessante Lösungen lösen - zum Beispiel Plakate machen und über einige Themen argumentieren. So sieht meiner Meinung nach ein guter Lehrer aus.

Sven

Aufgabe 2

Stellungnahme

Nehmen Sie Stellung zum folgenden Thema! Benutzen Sie die Arbeitsanweisungen zum Thema, stützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten. Vergessen Sie Einleitung und Zusammenfassung nicht!

THEMA: Mehr Sprachen – mehr Möglichkeiten?

Erweitert Ihrer Meinung nach das Beherrschen von mehreren Fremdsprachen in der heutigen Welt unsere Möglichkeiten oder reicht die Muttersprache allein aus? Begründen Sie Ihre Meinung.

Schreiben Sie **220 Wörter!**

(Zeitvorschlag: **70 Minuten**)

REINSCHRIFT/PUHTAND (mustand eraldi lehel)

2	3	4
---	---	---

WORTZAHL

Mehr Sprachen – mehr Möglichkeiten?

Heutzutage ist es ziemlich wichtig, dass man viele Fremdsprachen sprechen kann. Zum Glück ist es möglich in der Schule viele verschiedene Sprachen zu lernen. Leider denken manche Jugendliche, dass man nur die Muttersprache braucht, aber das stimmt nicht.

Ohne Fremdsprachen kann man sich heute nicht mehr bewältigen, weil wir in die Europäischen Union gehören und deswegen können wir ohne Schwierigkeiten andere Länder besuchen. Es ist gewöhnlich, dass in der heutigen modernen Welt viele von uns reisen und neue Eindrücke haben. Wenn man auch das Kultur des Landes grossen möchte, braucht man aber Sprachkenntnisse. Sonst kann man mit vorigen Menschen nicht reden.

Außerdem hat man in Zukunft bessere Möglichkeiten um einen beliebigen Arbeit zu finden, wenn man verschiedene Fremdsprachen sprechen kann.

Aufgabe 2

Stellungnahme

Nehmen Sie Stellung zum folgenden Thema! Benutzen Sie die Arbeitsanweisungen zum Thema, stützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten. Vergessen Sie Einleitung und Zusammenfassung nicht!

THEMA: Mehr Sprachen – mehr Möglichkeiten?

Erweitert Ihrer Meinung nach das Beherrschen von mehreren Fremdsprachen in der heutigen Welt unsere Möglichkeiten oder reicht die Muttersprache allein aus? Begründen Sie Ihre Meinung.

Schreiben Sie **220** Wörter!

(Zeitvorschlag: **70** Minuten)

REINSCHRIFT/PUHTAND (mustand eraldi lehel)

WORTZAHL

Mehr Sprachen – Mehr Möglichkeiten?

Ich erweitere meine Meinung nach das Beherrschen von mehreren Fremdsprachen in der heutigen Welt unsere Möglichkeiten und dass die Muttersprache reicht allein reicht aus.

Die Schüler lernen in der Schule Fremdsprachen und es macht nun gut für ihn. In der heutigen Welt müssen die Jungen mehr Sprachen als seine Muttersprache – sie geben mehr Möglichkeiten. Zum Beispiel möchte ich in Zukunft Reiseführerin werden, aber ich muss dafür einige Fremdsprachen (z.B. Deutsch) sprechen. Ich denke, dass ich bin zwei oder drei Jahre in Deutschland und nach dem Deutschland möchte ich in dem Reisebüro arbeiten. Ich glaube, dass es ist ein schöner Traum, aber ich muss denn gut Deutsch sprechen!

Reisen ist in heutigen Welt nicht schwer,

Aufgabe 2

Stellungnahme

Nehmen Sie Stellung zum folgenden Thema! Benutzen Sie die Arbeitsanweisungen zum Thema, stützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten. Vergessen Sie Einleitung und Zusammenfassung nicht!

THEMA: Mehr Sprachen – mehr Möglichkeiten?

Erweitert Ihrer Meinung nach das Beherrschen von mehreren Fremdsprachen in der heutigen Welt unsere Möglichkeiten oder reicht die Muttersprache allein aus? Begründen Sie Ihre Meinung.

Schreiben Sie **220** Wörter!

(Zeitvorschlag: **70** Minuten)

REINSCHRIFT/PUHTAND (mustand eraldi lehel)

~

2	9	5
---	---	---

WORTZAHL

Mehr Sprachen – mehr Möglichkeiten?

Bildung spielt ^{in der} heutigen ^{Welt} eine große Rolle. In der Schule lernen ^{heute} viele Sprachen, aber bringen sie uns auch mehrere Möglichkeiten im Leben?

Erstens sind die Fremdsprachen im Arbeitsmarkt sehr wichtig. Alle Arbeitgeber möchten, dass ihr Angestellter gut aussieht, gute Bildung hat und wenigstens eine Fremdsprache sprechen kann. ~~in manchen~~ manche Fälle aber auch natürlich mehrere. Im Ausland sind die wichtigsten Fremdsprachen Russisch und Englisch, aber auch Deutsch und Finnisch, weil viele ~~Touristen~~ ^{gäste} ausländische Touristen unser Land besuchen. Man kann ~~heute~~ ^{heutzutage} auch nicht ein Verkäufer ^{sein} ~~sein~~, wenn man keine Fremdsprachenkenntnisse hat.

Ein Vorteil ist auch ^{es} das, dass Fremdsprachen ^{uns} ~~uns~~ Möglichkeiten zu Reisen ^{geben} ~~geben~~. Im Ausland kann man zu Beispiel mit unserer Muttersprache fast nichts machen. Dann ist es gut, wenn man mindestens Englisch sprechen kann, weil es eine internationale

Formulierungen und Wendungen zur Stellungnahme

Zum Thema vertrete ich die Meinung, ...

Mein Standpunkt zu diesem Problem ist, ...

Ich bin im Gegenteil der Ansicht, dass ...

Nach dieser Denkweise ergibt sich ...

Diese Einstellung halte ich für (völlig) falsch / richtig, denn ...

Ich bin völlig davon überzeugt, dass ...

Ich bin dafür, dass ...

Meiner Meinung nach ...

Ich denke, dass

Ich glaube, dass

Meines Erachtens

Ich bin im Gegenteil der Ansicht, dass ...

Andererseits möchte ich noch folgende Aspekte erwähnen: ...

Trotzdem denke ich, dass ...

Man sollte berücksichtigen, dass ...

Ich möchte das Problem einmal von einer anderen Seite beleuchten: ...

Man kann die Sache auch so sehen: ...

Es gibt noch andere Ansichten hierzu, nämlich ...

Ich vertrete folgenden Standpunkt / folgende Meinung ...

Vielleicht ist noch folgender Gesichtspunkt interessant, ...

Das Problem hat aber noch eine ganz andere Dimension. ...

Schriftlicher Ausdruck: Offizieller Brief

1. Form:

- **Absender:** Vorname, Nachname
(links) vollständige Adresse
Telefonnummer
(ggf. E-mail-Adresse)
- **Ort, Datum:** rechts
- **Adressat:** Name der Firma, des Instituts
(links) vollständige Adresse
(ggf. z.Hd.v. Name des Ansprechpartners)
- **Thema/Betreffzeile:** z.B. Bewerbung um .../Ihre Stellenanzeige für .../
(links) Beschwerde über.../Bitte um Informationen zu ...
- **Anrede:** Sehr geehrte Damen und Herren, /Sehr geehrte(r) Frau/Herr, ...
(links)
- **erste Zeile:** Kleinschreibung nach Komma in der Anrede
(links)
- **Verabschiedung:** Mit freundlichen Grüßen
(links) Unterschrift (Vorname und Nachname)

2. Inhalte/Themen:

Bewerbung um eine Stelle als .../einen Sprachkurs:

- Gründe der Bewerbung
- Ausbildung und Berufserfahrung/Interessen
- Gehaltsvorstellung
- Wünsche/Fragen nach Arbeitszeiten/Verkehrsverbindungen

Beschwerde(z.B. über eine Reise)

- Gründe der Beschwerde (Lage des Hotels, Service, Essen und Trinken, Freizeitangebote und Wetter, Zimmer)
- Bitte um Entschädigung (z.B. Geld erstatten/anderes Zimmer anbieten)

Leserbrief, Bitte um Informationen über .../Umtausch/Reklamation einer bestellten Ware etc.

3. Sprachstil: *höflich-formal* z.B. Über eine baldige Antwort würde ich mich sehr freuen./ Für Ihre Mühe bedanke ich mich im Voraus.

4. Beispielaufgabe:

In der „Süddeutschen Zeitung“ finden Sie folgende Anzeige:

Gesucht werden Männer und Frauen,
die einen Führerschein besitzen, leicht Kontakt zu anderen Menschen finden und sehr gut verdienen wollen.
Sie werden durch Fachleute ausgebildet, aber auch Ihre Berufserfahrungen können nützlich sein. Schreiben Sie uns:

Fa. Menstinger & Co., Rosenstraße 20, 6000 Nürnberg

Schreiben Sie auf diese Anzeige und sagen Sie etwas zu folgenden Punkten:

1. Warum Sie schreiben
2. Warum Sie glauben, dass Sie der/die Richtige sind
3. Ihre Ausbildung
4. bisherige (berufliche) Tätigkeiten/Erfahrungen
5. Fragen zur Art der angebotenen Arbeit

Schreiben Sie ca. 100 Wörter und vergessen Sie nicht Absender, (Betreffzeile/Thema) Anrede, Datum, Grußformel und Unterschrift

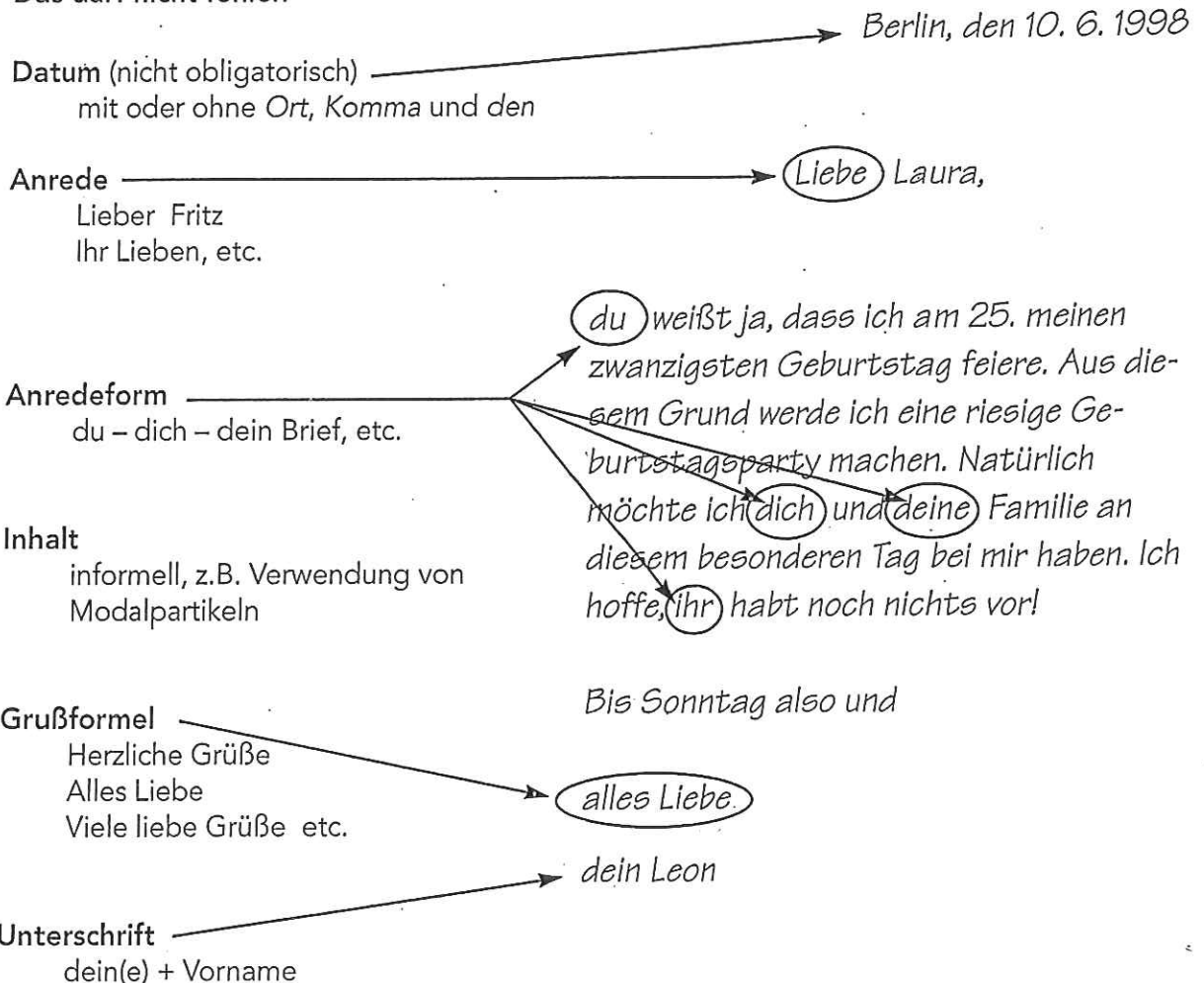
6. Einen Brief schreiben

Schriftlicher Ausdruck



Persönlicher Brief

➤ Das darf nicht fehlen



➤ Darauf müssen Sie achten

- Gehen Sie immer auf die Vorgabe in der Prüfung ein, d.h. versetzen Sie sich in diese Situation und beantworten Sie dann die dort gestellten Fragen
- Die Empfänger Ihres Briefes sind in der Regel Personen, mit denen Sie sich duzen
- Eine Adresse brauchen Sie nicht anzugeben
- Leiten Sie Ihren Brief ein; als „Bezug“ können Sie meist einen Dank oder eine Entschuldigung verwenden
- „du“, „dein“ ..., „dich“ wird klein geschrieben
- „ihr“, „euer“ ..., „euch“ wird ebenso klein geschrieben
- Beenden Sie den Brief nicht abrupt. Schließen Sie, indem Sie einen Wunsch oder eine Hoffnung aussprechen.

6. Einen Brief schreiben

Schriftlicher Ausdruck



Formeller Brief

Das darf in Ihrem Brief nicht fehlen

Eigene Adresse	→	Carla Caruso Sängerweg 1 50055 Singen	(Singen, den) 1. 10. 1998
Datum (und Ort)	→		
Adresse des Empfängers	→	Firma Singen & Co Sängerstr. 11 80002 MÜNCHEN	
Betreff	→	<i>Ihr Liederbuch</i>	
Anrede	→	Sehr geehrte Frau Lärm, (Sehr geehrte Damen und Herren,)	
Anredeform und Inhalt	→	auf meine Anfrage hin schrieben Sie in Ihrem Brief vom 25. 9. 1998, dass Sie nicht daran denken, Lieder wie „Willy“ oder „Guido hat euch gern“ in Ihr Liederbuch aufzunehmen, da es Ihnen darum ginge, richtiges deutsches Kulturgut zu präsentieren. Ich kann Ihre Argumentation, was Kultur anbelangt, nicht teilen. Würden Sie daher bitte zur Kenntnis nehmen, dass ich Ihr Liederbuch nun nicht länger zu meiner Vorbereitung benutzen werde.	
Grußformel	→	Mit freundlichen Grüßen	
Unterschrift	→	Carla Caruso	
Anlage (nicht obligatorisch)	→	Anlage	

Darauf müssen Sie achten

- Die Anrede beginnt links
- Im Betreff nehmen Sie manchmal auch Bezug auf etwas, z.B. bei einem Bewerbungsschreiben: Ihre Anzeige vom ...
- Machen Sie Absätze dort, wo ein neuer Gedanke beginnt
- „Sie“, „Ihnen“, „Ihr (...)“ wird immer groß geschrieben
- „du“, „dein“ ..., „dich“, „ihr“, „euch“, „euer“ ... gibt es nicht
- Schreiben Sie „Sehr geehrte Damen und Herren,“, wenn Sie ein Amt anschreiben
- Schreiben Sie „Sehr geehrte Frau Meier,/Sehr geehrter Herr Meier,“, wenn Sie wissen, wer den Brief erhält
- Setzen Sie ein Komma nach der Anrede und schreiben Sie danach klein weiter
- Vergessen Sie nicht zu danken, etwa: „Vielen Dank für Ihre Bemühungen.“
- Bei Beanstandungen, Beschwerden schreiben Sie ruhig auch einmal das veraltete „Hochachtungsvoll“; es drückt dann aus, dass Sie keine freundlichen Grüße senden wollen
- Unterschreiben Sie immer.

Quelle: mit Erfolg zur Mittelstufentüfung DaF. Übungsbuch, H.-J. 23
Hantschel, Paul Krüger, Klett International 2002.

6. Einen Brief schreiben

Schriftlicher Ausdruck



Leserbrief

> Das darf nicht fehlen

Absender → Willy Hund
Datum (und Ort) → Katzenweg 1
79991 Wuffeln (Frankfurt, den) 1.11.1998

Adresse der Zeitung → Die Allgemeine
Postfach
Frankfurt

Bezug/Betreff → *Ihr Artikel (Ihre Meldung) vom 23. 10. 1998 über verschiedene Diäten für zu dicke Hunde*

Anrede → Sehr geehrte Damen und Herren,

(Alternative: Betreff in der Einleitung) → (Zu Ihrer Meldung über verschiedene Diäten für zu dicke Hunde vom 23. 10. 98 möchte ich Folgendes schreiben:)

Inhalt und Anredeform variabel, je nach Intension → Schon immer habe ich mich darüber gewundert, warum Herr und Hund oder Frauchen und Hund sich oft so ähnlich sehen. Manchmal haben sie den gleichen Gesichtsausdruck und oft haben sie den gleichen Körperbau. Ich will damit sagen, oft ist der Hund zu dick, wenn sein Frauchen oder Herrchen zu dick ist. Ich denke, diese Dickleibigkeit von Mensch und Hund liegt bestimmt an der falschen Ernährung. Deshalb mein Vorschlag für Besitzer – und natürlich Besitzerinnen von zu dicken Hunden: Machen Sie selbst eine Diät, dann wird auch Ihr bester Freund abnehmen.

Grußformel → Mit freundlichen Grüßen
(Freundliche Grüße)

Unterschrift → Willy Hund

> Darauf müssen Sie achten

- Sagen Sie immer, warum Sie schreiben
- Machen Sie kurze Sätze
- Benutzen Sie Konnektoren, um Sätze zu verbinden.